

Quelle: Die Zeit

© Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG

POLITIK, MEINUNG ZEITGEIST

Nie wieder August

ZEITGEIST

Josef Joffe: Der brachte Diana und Elvis den Tod sowie Krieg und Umsturz *Josef Joffe*

Eine der letzten Gewissheiten bietet der Kalender mit seinen ewig gleichen Abläufen. So fällt Weihnachten stets auf den 25. Dezember, mitten in die längste Nacht, deshalb auch die vielen Lichtlein. Das war nicht immer so. Cäsar überschritt den Rubikon am 10. Januar 49 v. Christus, aber da war's in Wahrheit schon Herbst, diktiert vom unbarmherzigen Stand der Sonne. Also ließ er den Julianischen Kalender umbauen, wie nach ihm Papst Gregor, dessen Bulle Inter gravissimas dem Abendland nach 1582 neuen Halt verlieh. Aber nicht überall. In Britannien galt das gregorianische Diktat erst ab 1752; um die aus den Fugen geratene Zeit (Hamlet) wieder gerade zu rücken, folgte auf den 2. also gleich der 14. September.

Ein ganzer halber Monat - weg, per Dekret. Was uns ins Heute katapultiert. Nicht nur, weil der Herbst wegen der Erderwärmung immer öfter auf den Sommer fällt (den wir jetzt »Sorbst« nennen). Sondern auch, weil der August ein Schreckensmonat ist, den unsere Vorväter gern mit Sommerloch-Stories à la »Ungeheuer von Loch Ness« verklärt haben. Deshalb

gehört der August genauso abgeschafft wie einst der Julianische Kalender, denn erdrückend ist die Beweislage.

Der bislang letzte Weltwährungskrieg/Börsenkrach brach in diesem August aus. Russische Panzer rollten im August 2008 gen Georgien. 2007 ging Bear Stearns pleite - der erste Schritt in den Crash von 2008. 1997: Diana stirbt im Tunnel. 1992: Hurrikan Andrew verwüstet den Süden der USA. 1991: Putsch gegen Gorbatschow. 1990: Saddam kassiert Kuwait. 1983: Revolution in Manila. 1980: Warschau erkennt die Solidarnosc an - Anfang vom Ende des Sowjetimperiums. 1974: Nixon tritt zurück. 1968: russischer Einmarsch in die Tschechoslowakei. 1966: Beginn der chinesischen Kulturrevolution. 1964: Mit der »Golf von Tonkin«-Resolution gibt der Kongress Präsident Johnson freie Hand in Vietnam; es folgt die Eskalation. 1961: Berliner Mauer. 1947: Unabhängigkeit für Indien, dann blutiger Bürgerkrieg mit 14 Millionen Flüchtlingen. 1945: Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. 1939: Hitler-Stalin-Pakt; der eigentliche Beginn des Zweiten Weltkriegs. 1914: Am 1. August

bricht der Erste aus. Im August sterben Elvis und Marilyn Monroe. 1966 das Unheil an sich: letztes Konzert der Beatles.

»Was ist das bloß mit dem August?«, fragte der ältere Bush nach dem Anti-Gorbatschow-Putsch 1991. Früher: weil ein Großteil der Ernte eingefahren war, die Männer die Sense mit dem Bajonett vertauschen konnten. Heute: weil die besten Sommer-Movies schon gelaufen sind, die Welt am Strand döst oder in Langweile versinkt. Überhaupt wird der Mensch in der Hitze streitsüchtig; deshalb die englischen August-Krawalle. Der August ist auch astrologisch ein übler Monat; da steht die Sonne im Zeichen des Löwen und macht den Menschen besonders aggressiv.

Die Abschaffung des Augusts wäre jedenfalls ein guter Anfang. Wer weder dem Historiker noch dem Astrologen glaubt, sollte trotzdem in Deckung gehen. Die International Astronomical Union warnte 1992 vor dem Zusammenprall der Erde mit einem Kometen im Jahre 2126, und zwar, laut Gregor, am 14. August.